

Weihnachts- und Neujahrsgruß 2006/07

von Landrat Oswald Marr

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

„ein Fest naht, ein Fest wie kein anderes“, hat der Dichter Joachim Ringelnatz im Hinblick auf Weihnachten formuliert. Wenn dieses Fest und die zeitlich damit in Verbindung stehende Jahreswende nahestehen, dann bekommen Emotionen, Erinnerungen und Erwartungen einen ganz eigenen, ja eigentümlichen Stellenwert.

Ein Jahr der besonderen Erinnerung – vor allem in Form von aufschlussreichen Publikationen – war und ist 2006 auch aufgrund des Jubiläums „75 Jahre Landkreis Kronach“, das wir im Januar 2007 mit einem Festakt abrunden wollen. Was ansonsten die Erinnerungen an das zu Ende gehende Jahr und die damit verknüpften Erwartungen an die Zukunft betrifft, kann ich aus Landkreissicht hier nur einige Schwerpunkte anreißen.

Die Finanznot unserer Kommunen zieht sich wie ein roter Faden auch durch die Chronik des Jahres 2006. Dass die Finanzausstattung der Landkreise, Städte und Gemeinden hinten und vorne nicht reicht, ist gerade bei uns auf besonders bittere Weise erfahrbar. Darüber kann auch die geringfügige Entspannung für den Kreishaushalt nicht hinwegtäuschen, die sich heuer durch den leichten Rückgang der Hartz-IV-bedingten Belastungen ergab. Unsere Forderung lautet nach wie vor, dass vor allem die ländlich-peripheren Regionen in Bayern beim Finanzausgleich bessergestellt werden müssen.

Ein Megathema, das in ursächlichem Zusammenhang mit so manchem Problem unserer Region steht, ist die demographische Entwicklung, wobei gerade vor einigen Wochen die zugespitzte Frage nach einem in hundert Jahren menschenleeren Landkreis aufrüttelte. Ein wesentlicher Schlüssel, um hier entgegenzuwirken, liegt in der Schaffung und Bereithaltung attraktiver Arbeitsplätze vor Ort. Es stimmt uns hoffnungsvoll, dass die wirtschaftliche Entwicklung in Fahrt gekommen ist und dass unseren Unternehmen ab 2007 deutlich höhere Fördersätze zustehen. In verschiedenen Bereichen der heimischen Wirtschaft stehen Investitionen an. Ein guter Ansatz ist auch, dass sich die Wirtschaft – zum Beispiel am Rennsteig – in die Regionalentwicklung einbringt, damit der Standort als Wohnheimat für Mitarbeiter noch weiter an Attraktivität gewinnt.

Was das finanzielle Engagement des Landkreises Kronach im zu Ende gehenden Jahr betrifft, hatten wir der „Kernkompetenz Bildung“ deutlichen Vorrang eingeräumt. Im weiterführenden und beruflichen Schulbereich wurden mehrere Bau- und Ausstattungsmaßnahmen durchgeführt sowie einige weitere vorbereitet. Den schulischen und vorschulischen Einrichtungen müssen gerade auch in den nächsten Jahren unsere vorrangigen Bemühungen gelten.

Ich danke bei dieser Gelegenheit allen, die sich im zu Ende gehenden Jahr in unserem Landkreis für das Gemeinwohl eingesetzt und an ihrem Platz ihre Pflicht – und oft mehr als diese – erfüllt haben. Mein besonderer Dank gilt denen, die sich ehrenamtlich für das Gemeinwesen engagiert, die Mitmenschlichkeit und Solidarität bewiesen, die sich um Schwächere und Benachteiligte gekümmert haben.

Nicht nur aus kommunalem und gesellschaftlichem Blickwinkel, sondern auch für jeden von uns persönlich, stehen in diesen Tagen Rückblick und Ausschau an. Ich wünsche mir, dass der Lichterglanz des Weihnachtsfestes stärker ist als die Dunkelheiten unseres Lebens und dass auch in sorgenvollen und schweren Lebensphasen, die manche von uns gerade durchmachen, ein Funke Hoffnung und Zuversicht erfahrbar wird. In die Weihnachtstage und das neue Jahr begleiten Sie meine guten Wünsche, denn – um noch einmal die Worte des eingangs zitierten Joachim Ringelnatz aufzugreifen:

„Ein Fest naht, ein Fest wie kein anderes. Für alle, die guten Willens sind. Ein Fest, dessen Geist die Welt umspannt, das über Berge und Täler verkündet: Christ ist geboren.“

Ihr Landrat

Oswald Marr



*Winterlich-weihnachtliche Impressionen
aus Teuschnitz, Küps und Wallenfels
im Landkreis Kronach*

Fotos: Klaus Röder, Andrea Hänel, Franz Behrschmidt